

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 63 (1988)

Heft: 8

Artikel: Jagdkampf

Autor: Dach, Hans von

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-715704>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jagdkampf

Major Hans von Dach, Bern

Praktisches Beispiel

Feuerüberfall auf eine Kuriermaschine

Befehl an das Kleinkriegsdetachement «Blitz»

1. Orientierung

a) Feind

- Generalleutnant X, Gebietskommissär des Nordostdistrikts wird am Nachmittag des 5. Mai zwischen 1300 und 1330 auf dem Feldflugplatz «Barwangen» landen. Er wird von einigen Mitgliedern des Stabes und der Militärverwaltung begleitet sein. Benutzte Maschine: Verbindungsflugzeug vom Typ GT-13 F (Schattenriss zwecks «Flugzeugerkenntnis» beiliegend) Die Delegation wird unmittelbar nach der Landung mit Personenwagen nach A-Stadt weiterfahren.
- Bei «Barwangen» handelt es sich um einen ehemaligen Sportflugplatz
- Flugplatzbewachung:
 - vier Postenstände am Platzrand bei
 - eine motorisierte Patrouille (Geländepersonenwagen mit aufmontiertem Mg) auf der Route
 - Stärke der Wachtmannschaft: schätzungsweise ein Infanteriezug (30 – 40 Mann). Wachtlokal in der Holzbaracke neben der Flugzeughalle.
- Flugbetrieb: schwach

b) Eigene Kräfte

Für den Fall, dass unsere Aktion misslingt, wird Kleinkriegsdetachement «Iltis» auf den wichtigsten in Frage kommenden Routen nach A-Stadt Hinterhalte vorbereiten

c) Unser Auftrag

Die gegnerische Delegation bei der Landung auf dem Flugplatz durch Feuerüberfall vernichten

2. Absicht

- Vorbemerkung: Für Organisation und Verschiebung ans Angriffsobjekt verbleiben knapp 24 Stunden. Wir stehen damit unter Zeitdruck und müssen – entgegen unserer sonstigen Taktik – gewisse Risiken in Kauf nehmen
- ich will:
 - für das Unternehmen ein Minimum an Leuten einsetzen. Damit unauffällig und beweglich bleiben
 - in der *Abenddämmerung* das Angriffsdetachement mit einem *Motorfahrzeug* durch den von uns kontrollierten Raum transportieren. Damit Zeit gewinnen und die Kräfte der Männer schonen
 - bei *Nacht* das vom Gegner kontrollierte Gelände überwinden. Marsch querfeldein! Noch vor Morgendämmerung das Einsatzlager bezogen haben
 - am *Vormittag* des 5. Mai:
 - a) ausserhalb des von der feindlichen motorisierten Patrouille überwachten Raumes eine Feuerstellung erkunden
 - b) das Detachement in diese nachziehen. Eine Feuerbasis aufbauen. Anschliessend verpflegen und noch etwas ruhen. Ab 1230 gefechtsbereit sein
 - Kampftechnik: den Feuerkampf mit Mg und Zielfernrohrge- wehren auf grosse Distanz führen. Durch einen einzigen, wuchtigen, zeitlich kurzen Feuerschlag wirken. Das Flugzeug unmittelbar nach dem Ausrollen – sobald es still steht – mit Feuer fassen. Feuerdauer schätzungsweise 5 Minuten.
 - Nach durchgeführtem Feuerüberfall aufpacken und unter Ausnützung der Schockwirkung beim Gegner die 1,5 km breite, mehr oder weniger offene Fläche überwinden und im Wald verschwinden. Es kommt darauf an, das gefährliche Stück noch vor Anlaufen der feindlichen Gegenmassnahmen *im Eilmarsch* zurückzulegen. Einmal im Schutz des Waldes angelangt, kurze Rast. Dann Absetzen in normalem Tempo in einem Zug über eine möglichst grosse Strecke.

«...1314: Die gegnerische Kuriermaschine landet... rollt aus... steht still... von rechts her fahren zwei grosse Limousinen gegen das Flugzeug. Halten auf der Höhe des Leitwerkes an. Drei Personen steigen aus... 30 Sekunden mögen vergangen sein. Die Flugzeugtüre öffnet sich...

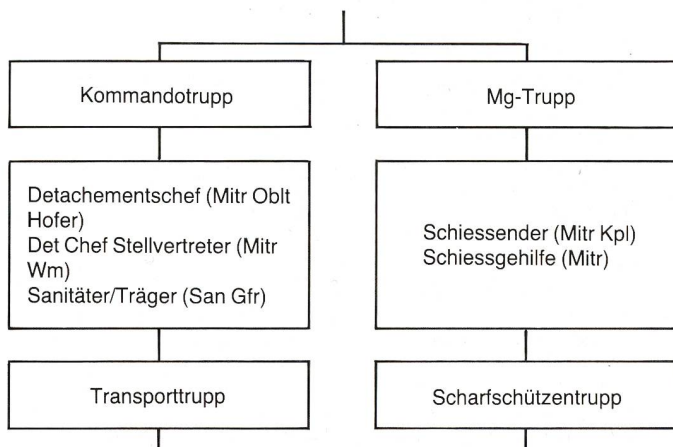


3. Aufträge

4. Besondere Weisungen

Organigramm

a) Gliederung:

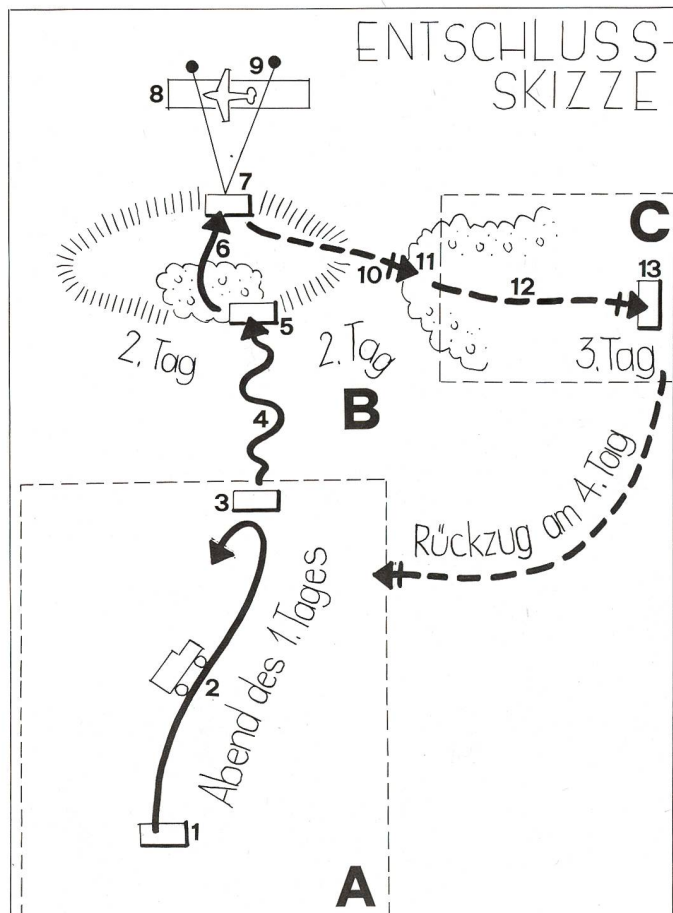


- 1 Motorfahrer
1 Geländepersonenwagen 4×4
«Land-Rover 109», Nutzlast
810 kg, total 9 Sitzplätze

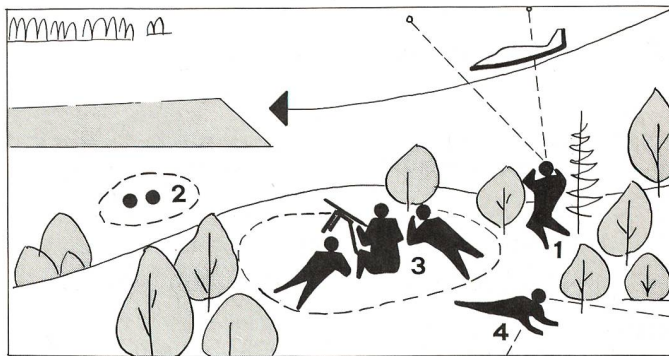
- Scharfschütze (Füs Kpl)
Scharfschütze (Füs)

b) Ausrüstung:

- Det Chef: Pistole, 2 Tarnnetze 1×1,5 m, Rucksack mit 13 kg Lebensmittel, 1 Trinkwassersack 20 lt. (leer). Total 17 kg
- Det Chef Stellvertreter: Stgw, 4 Magazine, Gewehr tasche, Wechsellauf, Telemeter. Total 23 kg
- Schiessender: Mg, Zf, 1 Trommelmagazin. Total 18,5 kg
- Schiessgehilfe: Lafette, 1 Trommelmagazin. Total 28,5 kg
- Scharfschütze: Stgw, Zielfernrohr, 2 Magazine, 1 Munitionstraggreif mit 3 Gurtenkistchen. Total 36 kg
- Sanitäter: Pistole, Tragbahre, Sanitätsmaterial, Rucksack mit 8 kg Lebensmittel, requirierter 5-Liter-Kochkessel. Total 23 kg



- 1) Luftspäher (Detachementschef)
- 2) Etwas vorgestaffelter Scharfschützentrupp. Feuer frei, wenn das Maschinengewehr schiesst!
- 3) Maschinengewehrtrupp. Der Mitr Wachmeister leitet das Feuer
- 4) Sanitäter / Träger. Sichert die Gruppe nach hinten



Überlegungen des Detachementschefs, Oblt Hofer

- Sonnenuntergang: 1945
- Einnachten: 2015
- Dauer der Dunkelheit: ca. 6 Stunden
- Hellwerden: 0440
- Sonnenaufgang: 0500

Beurteilung des Geländes

- A Von den Kleinkriegskräften mehr oder weniger kontrollierter und beherrschter Raum
- B Vom Gegner mehr oder weniger beherrschter Raum
- C Günstiger Geländeraum für Untertauchen nach durchgeführter Aktion

Möglicher Zeitablauf (Abend des 1. Tages, Vormittag des 2. Tages)

2015

Abfahrt im Basislager. 12 km Fahrstrecke. Fahrgeschwindigkeit ca. 30 km/h (Nebenwege, Fahren bei Dämmerung ohne Licht) Fahrzeit ca. ½ Stunde

2045

Auslad der Angriffsgruppe. Rückfahrt des leeren Motorfahrzeugs ins Basislager

2100–0400

Nächtlicher Anmarsch zum Kampfplatz. Strecke 7 km. Details zur Zeitberechnung:

- Normal mit Last = 4 km in 50 Minuten, anschließend 10 Minuten Rast
- Unter Kleinkriegsverhältnissen mit Last = 1 km in 50 Minuten, d. h. ca. den vierfachen Zeitaufwand. Begründung: Nur Fusspfad oder ganz «querfeldein». Horch- und Orientierungshalte. Geräusche vermeiden

0400–0430

Einrichten des Basislagers noch vor Hellwerden

0430–1030

- Gros der Gruppe: Verpflegen und Ruhen
- Detachementschef und Stellvertreter: Verpflegen, etwas ruhen. Dann Rekognoszierung der Feuerbasis. Anzustrebende Schussdistanzen: für Mg nicht über 800 m. Für Scharfschützen nicht über 600 m

1030–1130

Einsickern des Gros in die Feuerbasis. Strecke ca. 1,5 km

1130–1230

Einrichten der Feuerbasis: Stellungenbezug / Tarnen / Organisation der Luft- und Erdbeobachtung / Verpflegen / etwas ruhen

1230

Gefechtsbereit. Gegner ab 1300 zu erwarten

Legende zu Entschlusskizze

- 1) Basislager
- 2) Motortransport
- 3) Ausladeplatz
- 4) Fussmarsch querfeldein
- 5) Einsatzlager
- 6) Einsickern in die Feuerbasis
- 7) Feuerbasis
- 8) Angriffsziel: Feldflugplatz
- 9) Feuerüberfall auf die Kuriermaschine. Munitionseinsatz: Mg = 1200 Schuss. Scharfschützen je 24 Schuss
- 10) Absetzen vom Kampfplatz (Eilmarsch)
- 11) Kurze Rast
- 12) Rückzug in die Zwischenunterkunft (Versteck). Hier wird das Abklingen der feindlichen Suchaktionen abgewartet
- 13) Zwischenunterkunft

Kampfablauf

1230

Die Gruppe ist gefechtsbereit. Die Hauptwaffe – das Maschinengewehr ist grob auf das Ende der Ausrollstrecke eingerichtet und getarnt. Die Mannschaft ruht in einer nahegelegenen Deckung. Jede Bewegung ist erstarrt. Das Warten zerrt an den Nerven

1300

Ab jetzt kann die erwartete Maschine jeden Augenblick eintreffen

1312

Der neben dem Hangar stehende Helikopter hebt vom Platz ab und verschwindet in nördlicher Richtung

1316

Die motorisierte Patrouille der Flugplatzbewachung fährt ihre normale Runde. Die Wachtposten in den Kampfständen am Platzrand dösen in der Mittagswärme

1320

Flugzeuglärm. Oberleutnant Hofer beobachtet mit dem Feldstecher... «Fertigmachen – sie kommen!»

1321

die erwartete GT-13 F zieht eine Landeschleife

1322

die Kuriermaschine landet... rollt aus... steht still! Mitrailleur-Korporal Schweizer richtet das Mg ein. Zielpunkt: die Tür in der Rumpfmittle... von rechts her fährt eine grosse Limousine gegen das Flugzeug. Hält auf der Höhe des Leitwerkes an. Zwei Personen steigen aus... 30 Sekunden mögen vergangen sein. Die Flugzeugtüre öffnet sich, mehrere Personen – Militär und Zivil – verlassen die Maschine, stehen in einer lockern Gruppe beisammen...

«Feuer!» die erste Mg-Gurte – 200 Schuss – rauschen durch die Waffe. Die Leute vor dem Flugzeug sind wie von unsichtbarer Hand weggewischt... der Korporal richtet das Mg neu ein und streut dann den Flugzeugrumpf auf der ganzen Länge mit 400 Schuss ab... macht Laufwechsel... vorne hört man das trockene Knallen der Zielfernrohrgewehre!

Neuer Zielwechsel: Motor in der linken Tragfläche. Schweizer verschießt seine «Spezialgurte» (50% GP 11 und 50% Leuchtschurpatronen)... die Garbe liegt im Ziel, reisst ganze Fetzen aus der Motorabdeckung heraus... da: Rauch steigt auf! Flammen lecken, die Tragfläche beginnt zu brennen

1330

«Halt – Sichern – Aufpacken» schreit der Oberleutnant und jagt eine rote Signalarke hoch: «Rückzug»... die Scharfschützen sichern und kriechen der Hecke entlang nach links weg... die Mitrailleure packen hastig ihr Material zusammen und eilen über den Westhang des Hügels hinunter.

1335

Die Gruppe ist auf dem Rückmarsch. Der eigentliche Feuerkampf hat etwa 5 Minuten gedauert

Verpflegungsprobleme

Vorbemerkungen:

- In unserem Beispiel ist das Kleinkriegsdetachment knapp an Lebensmitteln. Insbesondere fehlen «Fertigfabrikate» wie Gemüse- und Fleischkonserven, Knäckebrutpackungen, Suppenextrakte usw.
- Die Mahlzeiten werden grösstenteils aus requirierten Lebensmitteln zusammengestellt. Diese weisen für Kleinkriegsverhältnisse folgende Nachteile auf:
 - a) Schwierig zu lagern
 - b) Kompliziert zu transportieren
 - c) Zeitaufwendig bei der Zubereitung
- Im Basislager spielt das eine geringere Rolle. Bei Kampfkationen aber entstehen beträchtliche Schwierigkeiten
- Überlegungen des Fouriers, welcher die Angriffsgruppe Oblt Hofer mit Lebensmitteln versehen muss:
 - zu versorgende Kämpfer: 7
 - voraussichtliche Dauer der Aktion: 3 Tage
 - Verpflegungsmenge (Faustregel): pro Mann und Tag ca. 1,5 kg, 3000 Kalorien
 - Beschaffenheit der Lebensmittel. Anzustreben ist:
 - möglichst geringes Volumen und Gewicht bei grösstmöglichem Kalorienwert
 - einfache Zubereitung (Gamelle, kurze Kochzeit)
 - soviel «Fertigfabrikate» (z.B. Konserven) als möglich
 - Abzugebende Mahlzeiten und Transportmöglichkeit:
 - warmes Nachtessen vom Mittwoch, 4. Mai: kurz vor Aufbruch im Basislager. Dazu eine Marschverpflegung (Zwischenverpflegung) für die kommende Nacht. Auf dem Mann, bzw. im Kampfanzug getragen
 - Tagesportion für Donnerstag 5. Mai auf dem Mann, bzw. im Kampfanzug getragen
 - Tagesportionen für Freitag und Samstag 6./7. Mai: durch die beiden Träger im Rucksack mitgeführt. Umfang: 7 Mann zu je 2 Tagesportionen = total 14 Portionen = ca. 21 kg Gewicht. Volumen ca. 2 Rucksäcke
 - Überlegungen bei der Zusammenstellung der einzelnen Mahlzeiten:
 - Donnerstag (Kampftag)
 - a) eine ausreichende und warme Morgenverpflegung nach dem Nachtmarsch und vor dem Kampfeinsatz ist nötig. Verpflegungs-ort: Einsatzlager

b) Mittagsverpflegung. Ort: in der Feuerbasis. Zeitpunkt: knapp vor dem Kampf. Kochen unmöglich. Die Männer stehen unter grosser seelischer Belastung. Wenig essen, eher nur «knabbern» von Kleinigkeiten, sowie rauchen. Dient zugleich der Entspannung

c) Nachtessen: nach dem Kampf am frühen Nachmittag folgt der Rückzug (Eilmarsch). Vorläufig kaum mehr eine ordentliche Verpflegungsmöglichkeit. In der Bewegung oder während kurzer Pausen etwas zu sich nehmen. Auch hier wiederum mehr «knabbern» als essen.

- Freitag. Standort: voraussichtlich in der Zwischenunterkunft. Gross- teil der Zeit versteckt ruhen und warten, bis die Suchaktion abge- klungen ist. Zeit und Gelegenheit, um mindestens eine richtige, warme Mahlzeit zuzubereiten
- Samstag: Rückmarsch ins Basislager. Auch hier voraussichtlich Zeit und Möglichkeit, um mindestens eine warme Mahlzeit zuzube- reiten

Der Verpflegungsplan des Fouriers:

- Marsch-, bzw. Zwischenverpflegung: 1 Scheibe Frischbrot à 100 g (250), 150 g gebratenes Fleisch (330), 5 dl Tee (180) = total 760 Kalorien

Bemerkungen:

- 1) «Kampftag» und Absetzen vom Gegner
- 2) Voraussichtlich «Ruhetag». Im Versteck warten, bis Suchaktion abge- klungen
- 3) Voraussichtlich «Marschtag». Rückkehr ins Basislager
Die Zahlen in Klammer hinter den Lebensmitteln bezeichnen den Kalorienwert
- 4) 70 g Magermilchpulver (170), 20 g Schokoladepulver (9), 6 Stück Würfelzucker (360) = total 620 Kalorien
- 5) 5 dl Tee = ½ Teebeutel à 2 g, 3 Stück Würfelzucker (180) = total 180 Kalorien
- 6) 5 dl Tee mit Zitrone = ½ Teebeutel, 3 Stück Würfelzucker (180), ½ Zitrone (20) = total 200 Kalorien
- 7) 70 g Magermilchpulver (170), 14 g Kaffeepulver
- 8) Wenn gekocht werden kann, Tee. Sonst einfach Zucker lutschen und Wasser trinken

Gesamtverpflegung für die Aktion «Feldflugplatz Barwangen» (3 Tage):

Frischbrot (14 Scheiben)	1400g
getrocknetes Brot (84 Scheiben)	3000g
gebratenes Fleisch (7 Stück)	1050g
geräucherter Speck (7 Stück)	700 g
Sardinen (7 Büchsen)	700 g
Käse	1050 g
hartgekochte Eier (14 Stück)	840 g
Reis	1050 g
Mais	1050 g
Kartoffeln	7000 g
Zitronen (14 Stück)	2100 g
Salz, 500 g in Glas	600 g
Suppenextrakt, 150 g Hühnerbouillon in Glas	200 g
Tee (28 Beutel à 2 g)	56 g
Würfelzucker (168 Stück)	672 g
Schokoladepulver in Plastikbeutel	140 g
Magermilchpulver in Büchse	1000 g
Schokoladetafeln (12 Stück)	1200 g
Konfitüre (700 g) in zwei Gläsern	1000 g
Kaffeepulver	100 g
Zigaretten (21 Stück)	
Gesamtgewicht	24,9 kg

Grundsätze für das Abkochen:

- Kochplatz:
 - Kochen nur an gut getarnten Stellen und zudem möglichst weit abseits von Kommunikationen
 - Am besten eignen sich grössere Waldstücke mit dichtem Unterholz und kleinen Bachgräben
 - Günstige Stellen finden sich meist unter grossen Tannen, überhän- genden Felswänden (Flusstobel) oder in Dickichten, die eine Höhe von ca. 5 m erreicht haben
 - die Distanz zu Strassen und Wegen muss ca. 500 m betragen. Brandgeruch kann je nach Windverhältnissen bis zu 400 m wahrge- nommen werden

- Zeitpunkt für das Kochen:
 - **Nacht:** Vorteil = Rauch unsichtbar. Nachteil = Feuerschein (offene Feuer können nach oben nicht oder nur ungenügend abgeschirmt werden) 1)
 - **Tag:** Vorteil = Feuerschein unsichtbar. Nachteil = Rauchproblem. Das Festlegen der Kochzeit bedingt einen Führerentschluss. Dieser basiert auf den jeweiligen speziellen Umständen.
 - Bei Regenwetter oder kurz darnach ist Vorsicht am Platz, da sowohl das gesammelte Holz wie auch die frisch gegrabene Kochstelle eine grössere Menge Wasserdampf und Rauch entwickeln
- Holzbeschaffung:
 - ausschliesslich trockenes Holz verwenden. Dieses findet man bei jungen Tannen, bei denen die untersten, feinen Äste abgestorben sind. Diese sind auch bei Regenwetter trocken. Beim Abbrechen entsteht ein harter Knall, der als Zeichen der Trockenheit gelten kann
 - am Boden liegendes Holz ist nur nach längerer Trockenperiode sofort verwendbar. Normalerweise ist es feucht und entwickelt starken Rauch 2)

- 1) Wahrnehmung durch Beobachtungshelikopter oder Leichtflugzeuge
 2) Dieses Holz muss vor der Verwendung lose aufgeschichtet und sorgfältig getrocknet werden. Das erfordert viel Zeit und ist während Kampffaktionen nicht möglich. Anwendung nur im Basislager

Fortsetzung folgt

	Frühstück	Mittagessen	Abendessen	
Donnerstag 5. Mai 1)	5 dl heisses Schokoladetränk (620) 4) 1 Scheibe Frischbrot à 100 gr (250) 50 gr Käse (200)	5 dl Thee (180) 5) 2 Scheiben getrocknetes Brot (140) 1 Büchse Sardinen (310) 1/3 Tafel Schokolade (200) 2 Cigaretten	2 Scheiben getrocknetes Brot (140) 2 hartgekochte Eier (150) 1 Tafel Schokolade (600) 1/2 Theebeutel 3 Stück Würfelzucker (180) 8)	2970 Kalorien
	<u>Total 1070 Kalorien</u>	<u>Total 830 Kalorien</u>	<u>Total 1070 Kalorien</u>	→
Freitag 6. Mai 2)	5 dl Thee mit Zitronen (200) 6) 2 Scheiben getrocknetes Brot (140) 35 gr Konfitüre (100)	5 dl Thee mit Zitronen (200) 150 gr Reis (540) 50 gr Käse (200)	5 dl Thee (180) 2 Scheiben getrocknetes Brot (140) 1 Liter Suppe aus 20 gr Bouillonextrakt (100) 500 gr gekochte Kartoffeln (500)	2300 Kalorien
	<u>Total 440 Kalorien</u>	<u>Total 940 Kalorien</u>	<u>Total 920 Kalorien</u>	→
Samstag 7. Mai 3)	5 dl Thee mit Zitronen (200) 2 Scheiben getrocknetes Brot (140) 35 gr Konfitüre	5 dl Thee mit Zitronen (200) 150 gr Mais-Polente (540) 50 gr Käse (200) 1/3 Tafel Schokolade (200)	5 dl Milchkaffee 7) (170) 2 Scheiben getrocknetes Brot (140) 500 gr gekochte Kartoffeln (500) 100 gr geräucherter Speck (625)	3015 Kalorien
	<u>Total 440 Kalorien</u>	<u>Total 1140 Kalorien</u>	<u>Total 1435 Kalorien</u>	→

Bemerkungen :

- 1) " Kampftag " und Absetzen vom Gegner
 - 2) Voraussichtlich " Ruhetag ". Im Versteck warten, bis Suchaktion abgeklungen
 - 3) Voraussichtlich " Marschtag ". Rückkehr ins Basislager
- Die Zahlen in Klammer hinter den Lebensmitteln bezeichnen den Kalorienwert
- 4) 70 gr Magermilchpulver (170), 20 gr Schokoladepulver (90), 6 Stück Würfelzucker (360) = total 620 Kalorien
 - 5) 5 dl Thee = 1/2 Theebeutel à 2 gr, 3 Stück Würfelzucker (180) = total 180 Kal.
 - 6) 5 dl Thee mit Zitronen = 1/2 Theebeutel, 3 Stück Würfelzucker (180), 1/2 Zitronen (20) = total 200 Kalorien
 - 7) 70 gr Magermilchpulver (170), 14 gr Kaffeepulver
 - 8) Wenn gekocht werden kann, Thee. Sonst einfach Zucker lutschen und Wasser trinken



- Jagdkampfverbände können planmässig in der Vorkampfzeit aufgestellt werden. Sie sind entsprechend sorgfältig zusammengestellt und zweckmässig ausgerüstet. Entsprechend können sie – mindestens in der ersten Zeit – aus dem vollen schöpfen.
- Jagdkampfverbände können sich aus überrollten, abgesplitterten oder zerschlagenen Kräften zusammenfinden. Entsprechend müssen sie von Anfang an den Kampf des «armen Mannes» führen.
- Diese Gegebenheiten spiegeln sich auch im Sektor Verpflegung und Küchenausrüstung ab. Im Bild links: kleine, leichte, handliche Kochgeräte. Im Bild rechts: die alte Gamelle.